



## PRESSEMITTEILUNG

Frankfurt, 19. Januar 2012

### **Demonstration „Familien gegen Fluglärm“ am 27. Januar 2012**

**Die Elterninitiative der Martin-Buber-Schule Frankfurt Sachsenhausen ruft alle betroffenen Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen, Familien und Bürger auf, sich am Freitag, den 27. Januar 2012 um 16 Uhr an der Demonstration „Familien gegen Fluglärm“ zu beteiligen.**

Seit Eröffnung der Nordwestlandebahn im Oktober 2011 hat die Belastung durch Fluglärm und Luftschadstoffe in Sachsenhausen extrem zugenommen. Mit bis zu 28 Landungen pro Stunde und einer durchschnittlichen Lautstärke von bis zu 75,1 db ist das Wohnviertel Sachsenhausen Süd und insbesondere die Martin-Buber-Grundschule besonders stark betroffen. Da die zuständigen Institutionen und Fraport bisher jegliche Lärmschutzmaßnahmen ablehnen oder auf Anfragen nicht antworten, haben die Eltern der Martin-Buber-Grundschule eine Demonstration organisiert, die für die Gesundheit der Familien, ein lebenswertes Umfeld, die Erhaltung der Natur und die Sicherheit der Menschen kämpft!

#### **Die Forderungen lauten:**

- Stilllegung der Nordwestlandebahn
- Einhaltung der gesetzlichen Nachtruhe von 22-6 Uhr
- Weniger Flugzeugbewegungen über unseren Häusern
- Kontrolle und Verminderung der Luftschadstoffe

Startpunkt der Demonstration ist der Haupteingang des Südfriedhofs, Darmstädter Landstraße und das Ziel ist die evangelische Bergkirche im Hainer Weg, Ecke Sachsenhäuser Landwehrweg. Damit findet die Demonstration bewusst direkt unter der Einflugschneise in den betroffenen Wohngebieten statt.

#### **Aktionen „Flieger gegen Flieger“ und „Region im Eimer“**

5000 Flyer in Form eines Papierflugzeuges werden am Ende der Demonstration – nach dem Motto *Flieger gegen Flieger* – von dem Kirchturm der Bergkirche starten. Anschließend werden diese eingesammelt und als Zeichen des Protests an die Hessische Landesregierung verschickt. Zudem sind die Teilnehmer aufgefordert, während der Demonstration auf Eimern zu trommeln – als Zeichen für das Motto „Region im Eimer“.

\*(Messstation Sachsenhausen 2 am 18.11.2011)



## **Situation an der Martin-Buber-Grundschule**

Die Martin-Buber-Grundschule, in Container-Bauweise in den siebziger Jahren gebaut, befindet sich in der unmittelbaren Landeanflug-Schneise der neuen Nordwestlandebahn. Die Flugzeuge fliegen zeitweise im Zwei-Minutentakt in weniger als 500 m über die Schule. Auf Grundlage von privaten Messungen werden auf dem Schulhof Spitzenwerte von bis zu 75 db und im Klassenzimmer von bis zu 60 db erreicht.

Die Flugbewegungen sollen in den nächsten Jahren um 50 %, auf bis zu 700.000 Flüge pro Jahr erhöht werden. Eine offiziell anerkannte Lärmmessstation wurde laut Fraport erst vor wenigen Wochen auf dem Lerchesberg installiert.

### **Alle zwei Minuten ein Flugzeug mit 70 Dezibel**

Medizinische Untersuchungen belegen, dass durch Fluglärm Langzeitschäden, wie z.B. Bluthochdruck entstehen können. Lärm beeinträchtigt die Konzentrationsfähigkeit der Kinder und hat damit unmittelbare Auswirkungen auf die Gesundheit und die schulischen Leistungen. Unregelmäßige Geräusche dringen in das Kurzzeitgedächtnis der Kinder ein und beeinträchtigen u.a. die dort ablaufenden Lernprozesse, so eine Studie zur Lärminderung an Schulen vom Hessischen Landesamt für Umwelt und Geologie von 2007. Die Gesundheitsschäden durch die Emissionen der Flugzeuge sind bisher noch nicht untersucht.

### **Lärmschutzmaßnahmen nur für die Hausmeisterwohnung**

Laut den Aussagen von Fraport und dem Darmstädter Regierungspräsidium stehen der Martin-Buber-Grundschule keinerlei passive Lärmschutzmaßnahmen zu, da sich die Schule in der „Nachtschutzzone“ befindet. Das bedeutet, dass laut dem Darmstädter Regierungspräsidium „nur der Hausmeisterwohnung Lärmschutzfenster für das Schlafzimmer zustehen“. Andere Lärmschutzmaßnahmen sind für die 215 Kinder nicht vorgesehen.

### **Kinder sollen Pause in der Turnhalle verbringen**

Das Stadtschulamt Frankfurt hat sich bisher zu der Problematik - trotz mehrerer Anfragen – nicht geäußert, obwohl in einem Magistratsbericht von 2005 bereits besprochen wurde, dass die Lärm- und Schadstoffbelastung für einige Schulen und Kindergärten mit der neuen Landebahn 2011 so hoch sein wird, dass es „nicht auszuschließen sei, dass einige Einrichtungen geschlossen werden müssen“. Die Kinder könnten teilweise den Schulhof nicht mehr nutzen, sondern sollten die Pausen in einer neu zu bauenden „mechanisch belüfteten Turnhalle“ verbringen.

Die Gesundheit der Bürger ist wichtiger als die Wirtschaftlichkeit des Flughafens!